

Bezugspreis:

Die Homburger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage und kostet monatlich 1.40 M. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen 4.20 M. vierteljährlich 12.60 M. halbjährlich 25.20 M. jährlich 48.00 M. Einzelnummern kosten 10 Pf.

Geschäftsstelle:

Postfachstraße 21/23.
Telefon Nr. 414.

Homburger Zeitung

Kreis = Zeitung für den Obertaunuskreis

Durch höhere Gewalt verursachtes Nichterscheinen der „Homb. Ztg.“ berechtigt die Bezugsnehmer zu keinerlei Rückforderung des Abonnementsgeldes. Bei gerichtlicher Verurteilung von Anzeigengebühren wird jeder Abzug hinfällig. Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr.

Druck und Verlag: Gutenberg-Druckerei G. m. b. H., Geschäftsleitung: Carl Schalk, Bad Homburg.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Wilhelm Eule, für den Inseraten- und Anzeigenteil: Carl Böbler, beide in Bad Homburg.

Anzeigenpreis:

Die schlagzeilige Petition oder deren Raum kostet 30 Pf., im Nachschub die Petition 1 M. Anzeigen aus dem Obertaunuskreis 20 Pf. Hierzu seit 1. Juni 1919: 25% Feuerungszuschlag. Nachschub nach Tarif bei öfteren Wiederholungen.

Postfachkonto Nr. 26 076.
Frankfurt a. M.
„Gutenberg-Druckerei“.

Nr. 294.

Bad Homburg, Mittwoch, den 17. Dezember 1919.

77. Jahrgang.

Das Neueste

In den vorbereitenden Ausschüssen der Nationalversammlung sollen im Anschluß an das Gesetz über den Deputationszwang Maßnahmen behandelt werden, die auf eine steuerliche Erlassung des inländischen Besitzes an Auslandsbesitzer hinführen.

Der Preussische Landesversammlung ging ein Antrag der Mehrheitsparteien zu, der das Aufgehen Preußens in einen deutschen Einheitsstaat verlangt.

Bei der Beratung des Betriebsrätegesetzes scheint eine neue Krise in Aussicht zu stehen.

Im Herrenhaus sprach gestern der Beauftragte der französischen Intellektuellen Colin von den völkerrechtlichen Bestrebungen in seinem Lande.

Im Lindner-Prozess in München wurde der Angeklagte zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Mitangeklagten erhielten geringere Strafen.

Die Räumung des Baltikums ist vollständig vollzogen. Die belgische Regierung gestattet den Danziger Rednern ihre Schiffe in Antwerpen einlaufen zu lassen.

Clemenceau hat die baldige Heimsendung der österreichischen Kriegsgefangenen in Aussicht gestellt.

Nach einer Meldung aus Belgrad hat das serbische Parlament mit allen gegen zwei Stimmen eine Kundgebung für die Zugehörigkeit zum serbischen Staat angenommen.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Konstantinopel wurde Enver Pascha zum Könige von Kurdistan gekrönt.

„Independance belge“ meldet zu der Nachricht, daß Großbritannien und Frankreich durch einen Vertrag die Neutralität Belgiens wieder sichern wollen, daß Belgien seiner Neutralität für immer feierlich entsagt habe.

Wie verlautet, soll die Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika bevorstehen.

Milderung der Verkehrsnot.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten Defer, läßt der Öffentlichkeit auf dem Umwege über ein „Interview“ die erfreuliche Kunde zukommen, daß die Verkehrsnot jetzt gemildert sei. Eine neue Sperre des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen sei nicht mehr zu befürchten. Leider ist noch ein „wenn“ bei dieser Botschaft, das unsere Freude über sie gleich wieder beunruhigt: „es sei denn, daß Witterungseinflüsse stören“. Und wir leben gerade in der Jahreszeit, in der das Wetter gar nicht einmal besonders tüchtig zu sein braucht, um Weihnachtsfreuden zu verderben! — So bescheiden sind wir ja geworden, daß wir schon zufrieden sind, wenn die Verkehrsnot nur nicht noch schlimmer wird; wenn nur überhaupt noch einmal alle Jubeljahre Züge fahren. Und vielleicht ist es für den Menschen ganz gesund, daß er sich die vier leppigen Jahrzehnten angeeigneten Bedürfnisse jetzt wieder abgewöhnen soll. Denn bis über den siebzehnten Krieg hinaus gab es in Deutschland überhaupt noch keine geheizten Eisenbahnwagen. Wer zu Weihnachten durchaus reisen wollte, nahm sich Fußbad und ähnlichen Zubehörs mit ins Kuppe, alte Frauen der Legende nach, zuweisen auch Kohlenbeden, mit denen sie sich und die Mitfahrerinnen verheizten, wenn die Fenster nicht mitunter geöffnet wurden. Freilich kannte man damals auch noch keine Überfüllungen; aber die tragen doch auch wieder zur Erwärmung bei!

Daß es in absehbarer Zeit merklich besser werden sollte mit dem Eisenbahnwesen, davon hört man freilich in den Ausführungen des Herrn Ministers noch kein Wort. Und das Publikum ist ja so bescheiden und rücksichtsvoll gegen seine Minister geworden! Wie wurde ehemals über Manbach, Thiele und Budde gemurmelt, wenn mal irgendwo am Postenstand herum ein Anschlag verhängt war! Heute weiß Herr Defer seine Erfolge zu berühren; daß im Sommer oft 70 000 (siebzigtausend) Züge täglich ihr Ziel nicht erreicht haben, gegenwärtig aber kaum noch 5000 (fünftausend)! Und in den Betriebswerkstätten wird eine „langsame Steigerung“ der Arbeitswilligkeit beobachtet.

Die Londoner Konferenz.

London, 16. Dez. (W. B.) Lord George gab gestern eine Erklärung im Unterhause über die Ziele der in London abgehaltenen Konferenz ab. Er führte aus, daß die Besprechungen, die zwischen den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Japan abgehalten wurden, den Abschluß des Friedens mit der Türkei und mit Ungarn, die Adria-Frage, die Ratifikation der schon abgeschlossenen Verträge und deren Ausführung umfassen. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage sei ausführlich besprochen worden, um den Kurschwankungen, die die Interessen Englands und Frankreichs beeinträchtigen, entgegenzutreten, habe die eng-

lische Regierung ihre Einwilligung zur Herausgabe einer französischen Anleihe in England gegeben. Der Zeitpunkt, die Höhe und die Bedingungen dieser Anleihe sollen durch ein Abkommen geregelt werden. Die russische Frage war ebenfalls Gegenstand längerer Beratungen. Die Alliierten waren in dieser wie auch in den anderen behandelten Fragen vollständig einer Ansicht. Die Konferenz wird in der nächsten Zeit wieder zusammentreten, um die Friedensverhandlungen mit der Türkei zu bereinigen und alle Schwierigkeiten, die in der Adria-Frage entstanden sind, endgültig zu regeln. Im Unterhause wird eine Debatte über die Konferenz noch vor Schluß der Winter Session stattfinden.

London, 16. Dez. (W. B.) Die Morning Post meldet, das Ergebnis der Downingstreet-Konferenzen sei die Sicherung engsten Zusammenarbeitens zwischen Großbritannien und Frankreich. Die Beziehungen zwischen beiden Ländern könnten jetzt eigentlich ein Bündnis genannt werden, obwohl es unwahrscheinlich sei, ob das Abkommen offiziell so bezeichnet werde. — „Daily Telegraph“ schreibt: Man kann bestimmt sagen, daß die Konferenz die internationale Atmosphäre unendlich geklärt und uns der Regelung einer Anzahl lästiger Fragen mit gewaltigen Schritten näher gebracht hat.

Politische Rundschau.

Verzögerte Annahme.

Berlin, 17. Dez. (W. B.) Aus technischen Gründen hat sich die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes vor Weihnachten als nicht gut möglich erwiesen. Der „Vorwärts“ erwartet, daß gleich nach den Feiertagen die Nationalversammlung zusammentritt, um das zur Wiederherstellung des inneren Friedens außerordentlich wichtige Gesetz schleunigst zu verabschieden. Wie verschiedene Blätter wissen wollen, sei die Beratung des Betriebsrätegesetzes für die erste Sitzung der Nationalversammlung nach den Weihnachtsferien in Aussicht genommen.

Die Schuldfrage.

Berlin, 16. Dez. (W. B.) Der zweite Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses hat beschlossen, die mündlichen Vernehmungen in der dritten Januarwoche wieder aufzunehmen. Die Veröffentlichung von Akten zur Wilsonaktion, den diplomatischen Verkehr Berlin-Washington und die Entstehung des Friedensangebotes betreffend wird noch vor Weihnachten erfolgen. Die Entscheidung auf den Einspruch Hefers wurde festgelegt und wird nach erfolgter Zustellung bekannt gegeben werden.

Lokale Nachrichten

Wir bitten unsere Leser, uns über alle demersendwerthen Ereignisse in der Stadt zu unterrichten (Bericht Nr. 414). Mitteilungen werden gerne vergütet.

Bad Homburg, den 17. Dezember 1919.

Gedenktage zum 17. Dezember: 1830: Simon Bolivar, der Befreier Südamerikas, gest. 1860: Neapel und Sizilien werden Italien einverleibt. 1914: Teile unserer Flotte vor der englischen Küste. 1915: Ein feindliches U-Boot versenkt den kleinen Kreuzer „Bremen“.

Voraussichtliche Witterung für morgen.

Reicht bedekt, zeitweise Niederschläge, Temperatur etwas höher, südwestliche Winde.

Stadtverordneten-Versammlung

Die feierliche Feierabendstimmung lag über dem Hause. Niemand mochte dem andern wehe tun; weder unten im Sitzungssaal noch oben auf der Galerie. Was nach den letzten Vorkommnissen, ja immerhin bemerkenswert erscheinen muß. Und dann die Kürze, deren man sich befleißigte. Eine vom Stadtv. Reiß zu Beginn diesbezüglich vorgebrachte Bitte hat Wunder gewirkt. Denn wenn auch die Tagesordnung an sich unbedeutend war, so wissen wir doch von früheren Sitzungen, daß ihre Länge mit der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände in keinem Einklang stand. Damit soll es nun für immer vorbei sein. Es ist dies allseitiger Wunsch der Stadtverordneten, von der Rechten sowohl wie mit einigen Vorbehalten von der Linken, was auch Stadtv. Dippel zu erkennen gab. Unsererseits sind wir überzeugt, daß auch auf diesem Wege die Homburger Stadtverordnetenversammlung recht Ersprißliches wirken kann.

An der Sitzung nahmen 26 Stadtverordnete und 4 Magistratsmitglieder teil. Den Vorsitz führte Dr. Rüdiger. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Stadtv. Reiß seinen Wunsch auf Verminderung der endlos langen Sitzungen zu verstehen. Es wäre nicht nötig, daß jede Partei 27 mal wiederhole, was schon zuvor gesagt worden sei. Abgesehen von der körperlich und geistig anstrengenden Teilnahme an derartigen Dauersitzungen wäre ihr Ergebnis

doch auch recht unfruchtbar. Man möge künftighin mehr auf den Kern der Sache eingehen und nicht so sehr die politische Seite herausheben. Stadtv. Dippel verkennt nicht den Wunsch, aber das Stadtparlament sei doch der Ort, wo man sagen müsse, was man auf dem Herzen habe. Wenn eine Anzahl Stadtverordneten rednerisch nicht so geschult sei, um sich kurz zu fassen, so müsse man das eben mit in Kauf nehmen. Einen Maulkorb löse er und seine Freunde sich nicht umbinden; danach schließt er sich dem loyal geäußerten Wunsch an. Dr. Rüdiger suchte beiden Rednern gerecht zu werden.

Punkt 1: Nachkredit für die Armenverwaltung. Es machte sich eine Mehrforderung von 3100 Mark notwendig, die verursacht wurde bei der Nahrungsmittelbeschaffung, bei Bekleidungsstoffen und bei den Stadtschwefelsteinen. Ursache: die allgemeine Teuerung. Der Nachkredit wurde dem Vorschlag des Magistrats gemäß genehmigt.

Punkt 2: Kreditüberweisung für den Bau eines Kuhstalles in der städtischen Milchwirtschaft. Der hierfür nachgeforderte Betrag von 695 Mark Mehrkosten für neuen Viehbesatz wurde bewilligt.

Punkt 3: Kreditbewilligung für Einführung der Wasserleitung in den Kirchdorfer Friedhof. Für die Anlage der Wasserleitung wurden 441 Mark nachgefordert; bei dieser Gelegenheit wurde zugleich um die Bewilligung von 1000 M. Mehrkosten für die Anlage einer Mauer auf dem Kirchdorfer Friedhof ersucht. Stadtv. Quirmbach ersucht um Genehmigung, da die Sache eingehend geprüft worden sei.

Punkt 4: Nachkredit für das Wasserwerk. Es werden 6000 Mark nachgefordert, die sich folgendermaßen verteilen: tägliche Ausgaben 3000 M., Steuern 1500 M., Zillieranlage 500 und Pumpsation 1500 M. Verursacht wurden die Mehrausgaben durch die allgemeine Teuerung. Stadtv. Schmidt hält es für geraten, daß bei solch hohen Nachforderungen ein Vertreter des Gaswerks in der Sitzung anwesend sei. Stadtbaurat Dr. Lipp gibt einige Erläuterungen, worauf die Mehrforderung gutgeheißen wurde.

Punkt 5: Anpachtung von Grundstücken für die städtische Milchwirtschaft. Der Magistrat hatte mit den Herren Reinhardt und Kumpfer zwei Pachtverträge für Acker- und Wiesenbreiten ausgearbeitet, um deren Genehmigung ersucht wurde. Stadtv. Denefeld bringt seine Wünsche für die Bereitstellung eines Sportplatzes vor.

Punkt 6: Beschaffung eines Sterilisierapparates für die Milchfäße. Unter Streichung der Kosten für eine Heizungsanlage forderte der Magistrat für einen Wärmeisoliert- und Warmwasserleiter für die Stadt. Milchfäße 10 000 M. an. Da sich bei der jetzigen Gaslarmittät ein derartiger Anlage als notwendig erweist, um die tägliche Menge von 300 Liter Milch verarbeiten zu können und da man weiter, nach den Worten des Stadtv. Quirmbach, die Stadt. Milchfäße noch auf lange Zeit hinaus wird nötig haben, hieß die Versammlung den Vertrag gut.

Punkt 7: Anfrage der Stadtv. Odenweller und Gen. betr. Mitwirkung der Bädergehilfen bei der Brotpreisfestsetzung. Die Anfrage winstigt Klarheit, warum die Bädergehilfen nicht mehr wie früher bei der Brotpreisfestsetzung herangezogen werden. Stadtv. Schmidt spricht dazu und hält es für erwünscht, daß der „Zachauschuh“ der Bäder wieder bei der Preisfestsetzung mitwirken solle. Magistratsmitglied Braunschweig entgegnet, daß dies eine Angelegenheit des Landratsamtes sei. Man wolle diesem ein entsprechendes Gesuch unterbreiten.

Punkt 8: Kreditergänzung zum Hochbaucapital. Es werden 15 000 Mark angefordert, die aus Mitteln des 5. Steuerquartals bestritten werden sollen. Stadtbaurat Dr. Lipp gibt dazu Erläuterungen. Auf Vorschlag des Stadtv. Behle einigt man sich dahingehend, daß 8300 M. bewilligt werden, während für den restlichen Betrag, 6200 M., eine spezielle Unterlage eingebracht werden soll.

Schluß der öffentlichen Sitzung 9 Uhr.

In der Geheim Sitzung wurde den Notstandsarbeitern, die vor dem 15. November ununterbrochen 3 Wochen im Dienste der Stadt tätig waren, eine Teuerungszulage bewilligt. Sie beträgt für Verheiratete M. 300.—, für unverheiratete über 20 Jahre alte Notstandsarbeiter M. 200.— für unter 20 Jahre alte M. 150.—. Den Mannschaften der Sicherheitswehr wurden dieselben Sätze bewilligt. — Der Magistrat hatte beschlossen, für die Bereitstellung von Naturalien an bedürftige Kriegswitwen und Familien, deren Ernährer noch in der Gefangenschaft ist, einen Kredit bis zu M. 20 000.— bereitzustellen. Zur Prüfung der Bedürftigkeit soll eine besondere Kommission gebildet werden. Ihr gehören an vom Magistrat Fräulein Hüdmann und die Herren Dr. Reiß und Dippel. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden dazu gewählt Frau Baumhoff, die Herren Etling, Birkenfeld, Reiß und Räßner.

Major Fabst v. Rhein zum Abschied. Die Gruppe „Rhein“ zur Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen, die im ehemaligen Garnisonverwaltungsgebäude an der Elisabethenstraße ihr Heim aufgeschlagen hat, veranstaltet heute Abend im Kurhause eine Weihnachtsfeier. Mit dieser Feier verabschiedet sich zugleich Herr Major Fabst v. Rhein. Der Abschiedende hat der Gruppe „Rhein“ vom Beginn ihres Bestehens an vorzustanden. Darüber hinaus aber hat er sich um die allgemeine Sache unserer Kriegsgefangenen große Verdienste erworben. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit nur an sein zielbewusstes, mannhaftes Eintreten für die Kriegsgefangenen bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Spa. Wir wünschen der Weihnachtsfeier den allerbesten Verlauf und Herrn Major Fabst v. Rhein alles Gute für den ferneren Lebensweg.

Unfall beim Holzfällen. Der Holzhauer Georg Beller aus Kirdorf war im Auftrage der Stadt damit beschäftigt, im Forstort an der „Steinernen Bank“ Holz zu fällen. Er erlitt dabei einen Beinbruch, der ihn für längere Zeit arbeitsunfähig machen dürfte.

Di. Sommerfaison des Kurhaustheaters. Wir, wir erfahren, schweben mit einem auswärtigen Theaterdirektor Verhandlungen zwecks Uebernahme der Direktion des Kurhaustheaters in der Sommerfaison 1920. Geplant ist dabei, in der Hauptsache Operetten- und Operettenvorstellungen zu veranstalten.

Drittes Kammerkonzert. Am Sonntag 21. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr findet im Kurhause das 3. Kammerkonzert statt. Mitwirkende sind: Fräulein Helene Gergens (Klavier), Herr Chr. Hüttenberger (Violine) und Herr Johannes Meyer (Violoncello).

Der Speisesaal im neuen Kleid. Seit langen Wochen ist man nun schon damit beschäftigt, den Speisesaal des Kurhauses zu renovieren. Das Bild, das er künftighin bieten wird, ist in helleren Tönen gehalten als bisher. Man hofft, daß der Speisesaal bald wieder benutzt werden kann.

Eine weihnachtliche Musikaufführung findet am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Erlöserkirche statt.

Ihre Mitwirkung haben hierfür zugesagt Fräulein Gertrud Werner, Herr Konzertmeister W. Meyer (Violine) und Herr Organist F. Schildhauer (Orgel) in dessen Händen die Leitung des Konzertes liegt. Außerdem sind Schülerinnen des Lyzeums daran beteiligt. Die Veranstaltung verdient umso mehr die Unterstützung aller Kreise, als der Reinertrag für ein neues Geläute der Gedächtniskirche bestimmt ist. Der Kirchenaal wird geheizt.

Verteilung von Rohstoffen etc. Unter dieser Ueberschrift ergeht im Inzeratenteil die Aufforderung an die Handwerksbetriebe verschiedener Gewerbe zur Anmeldung. Ein großer Teil der Bezugsberechtigten hat noch nicht die Vorteile dieses Bezuges erkannt. Wir empfehlen daher das Inzerat ganz besonderer Beachtung.

Herabsetzung der Kartoffelration für Selbstversorger. Die Provinzialkartoffelstelle hat die den Selbstversorgern für ihren Eigenbedarf zu belassende Menge Kartoffeln auf 4 Zentner herabgesetzt. Seit 14. September betrug diese Menge 5 Ztr. Mit Rücksicht auf den inzwischen erfolgten Verbrauch wurde angeordnet, daß nur noch 75 Pf. (statt 1 Ztr.) den Bedarfstellern für Zwecke der Allgemeinversorgung zuzuführen sind. Ueber den Zeitpunkt und die Art der Ablieferung ergehen noch nähere Anweisungen.

Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht. Dieses Sprichwort bewahrheitet sich gewöhnlich, wenn die Schwarzschlächter ihre Taschen gefüllt haben und dann erst geschnappt werden. So wurden am 7. d. Mts. zwei Schwarzschlächter von Oberstedten in Oberhain von einem Gendarmen angehalten. Wenn auch der eine jede Mitschuld in Abrede stellte, so half es ihm doch nichts. Mitgegangen, mitgefangen, und einige Minuten später saß man auch das Fuhwerk. Es kamen zwei Kälber und ein Sack Mehl zum Vorschein, die denn auch beschlagnahmt wurden. Oberhain gehört zum Kreise Uffingen; es wird eine entsprechende Strafe für die Mitschläger nicht ausbleiben.

Höchstpreisüberschreitung durch Zeitungsanzeigen. In der Öffentlichkeit und in Interessententreisen wird

vielfach die irrige Auffassung vertreten, wegen Höchstpreisüberschreitung sei nur strafbar, wer einen Kauf zu höherem Preise als dem Höchstpreis endgültig abgeschlossen hat. Demgegenüber sei darauf hinzuweisen, daß eine vollendete Höchstpreisüberschreitung schon dann vorliegt, wenn jemand einen höheren Preis als den Höchstpreis fordert. Die schweren Strafen (Gefängnis bis zu fünf Jahren und Geldstrafe bis zu 200 000 Mark oder eine dieser Strafen, bei wiederholtem Rückfall sogar Zuchthaus und Geldstrafe bis zu 500 000 Mark, außerdem Einziehung der Vorräte, auf die sich die Straftat bezieht, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Veröffentlichung der Verurteilung) treten also auch dann schon ein, wenn der den Höchstpreis übersteigende Preis nur in Zeitungsanzeigen gefordert oder die Ware zu solchem Preis in Zeitungsanzeigen angeboten wird.

Masseneinkauf von Hülsenfrüchten im Taunus. Der „Volksstimme“ wird geschrieben: Der Kaufm. Schäfer aus Gmünden bei Uffingen reist in den Taunusorten umher und kauft Erbsen zum Wucherpreis von 300 Mark für den Zentner auf. Schäfer behauptet, die Erbsen seien für das Frankfurter Krankenhaus bestimmt. Es besteht aber der Verdacht, daß sie nach Holland verschoben werden. Die Behörden tun jedenfalls gut, Herrn Schäfer auf die Finger zu schauen.

Die Erzählung mußten wir heute wie so vieles andere wegen Raumangel zurückstellen.

Ostpreussisch. „Sagen Sie, Fräulein, kennen Sie den Herrn Grigoleit?“ — „Nein, den kenne ich nicht!“ — „Na, kennen Sie vielleicht den Herrn Schneidereit?“ — „Nein, den kenne ich auch nicht, da kenne ich noch eher den Herrn Grigoleit.“

Grotesker Haß. In der hiesigen Zeitung „Nat. Politika“ stand kürzlich folgendes Inzerat: Wie die Deutschen vernichtet wurden von der Entente, so werden Schwaben und Mäule mit „Josfortin“ vernichtet.

Ausgabe von Mehl.

Der Kleinverkaufspreis für das am Freitag zur Ausgabe gelangende Weizenmehl beträgt 52 Pfg. f. d. Pfd. 3487

Bad Homburg v. d. H., den 17. 12. 1919.

Der Magistrat. Der Arbeiterrat.
Lebensmittelversorgung.

Kranken- und Kinderzulagen betr.

Die Lebensmittelzulagen für Kranke auf Grund ärztlicher Atteste sowie die gesetzlichen Zulagen für Kinder bis zu 2 Jahren und für schwangere und stillende Frauen werden mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage diese Woche für einen zweiwöchigen Zeitraum ausgegeben und zwar am: 3478

Donnerstag, den 18. ds. Mts.

für Personen mit den Anfangsbuchstaben A—L, Freitag, den 19. ds. Mts.

für Personen mit den Anfangsbuchstaben M—Z.

Bad Homburg v. d. H., den 16. Dez. 1919.

Der Magistrat. Der Arbeiterrat.
Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung.

Am 19. Dezember vormittags 9 1/2 Uhr soll auf hiesigem Güterbahnhof

1 Waggon Rotkohl
13 200 kg

öffentlich an der Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. (3485)

Bad Homburg, den 17. Dezember 1919.

Güterstelle.

Auf die Feiertage

empfehle:

Bindings Flaschenbier
(Brauereifüllung) sowie
Stollbier.

Gemischt werden beide Biere, wegen ihrer Vollmundigkeit, mit Vorliebe getrunken. Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug. 3471]

Joh. Heil

Flaschenbier-Grosshandlung u. Hauptniederlage von Stollbier. — Fernspr. 28.
Höhestrasse 24.

Erlöserkirche zu Bad Homburg.

Weihnachtsmusik

am 2. Weihnachtstag, den 26. Dez. 1919, nachm. 5 Uhr.
Der Ertrag ist für ein neues Geleute der Gedächtniskirche bestimmt.

Mitwirkende:

Fräulein Gertrud Werner
Herr Konzertmeister W. Meyer: Violine
Herr Organist F. Schildhauer: Orgel und Leitung
Schülerinnen des Lyzeums. 3474

Karten zu 2 und 1 Mark beim Küster Schneller und am Eingang der Kirche.

Kristall-Palast
Das reizvollste
Weihnachts-Programm
Eröffnung sämtlicher Betriebe 6.30.
— Hansa 3825 — 3480

Visitenkarten

sind ein beliebtes, schönes
Weihnachts-Geschenk
Solche liefert in bester Ausführung
Gutenberg-Druckerei G. m. b. H.
(Homburger Zeitung)
Dorotheenstraße 21/23 Telefon 414

Nachhilfe-Unterricht

in den Realsfächern H. Zieleske, Elisabethenstr. 43. 1189

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Johann Weiser, Parkaufseher,

sowie für die überreichlichen Blumenspenden und auch ganz besonders für die trostreichen Worte am Grabe von Seiten der Kur- und Bade-Verwaltung und derselben Angestellten, dem Obst- und Gartenbau-Verein, Arbeiter- und Bürgerverein, sowie dem Gesangsverein „Geselligkeit“ für den erhebenden Grabgesang, sagen wir Allen auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank. 3484

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Auguste Weiser
Margarethe Weiser**

Für Weihnachten
in größter Auswahl und billigsten
Preisen:

**Spielwaren
Lederwaren
Briefspapiere
Postkarten-Poesie-u.
Klebealbums
Gesangbücher**

Karl Bender, Inh.:
Wilh. Bender
Luisenstraße 4-6.

3481

1 Dienstbotenkoffer

1 Zylinderhut,

Größe 59

3486

1 Zimmerfülllofen

preiswert zu verkaufen.

Kirdorferstr. 12.

Kleider

werden zerrennt und unzerrennt
gefärbt und gereinigt.
(538) F. Friedrich,
Elisabethenstraße 23.

Große Mobiliarversteigerung!

Donnerstag, den 18. Dezember 1919,
vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich im gefl. Auftrage im Saale des „Schweizerhof“, dahier, aus herrschaftlichen Häusern nachstehende, teils erstklassige und gediegene Mobiliarstücke und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung:

1 compl. fast neue Schlafzimmereinrichtung
bestehend aus 2 modernen Betten, 2 teil. Spiegelschrank (Facette), 1 Waschkommode mit Marmorpl. und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken mit Marmorplatte und 2 Stühlen.

1 Speisezimmer in Eiche

(schwarz gebeizt) bestehend aus 1 Büffet, Sopha mit Umbau, Ausziehtisch u. 6 Federstühlen.

Empire Salon

(Prunkstück in Mahagoni mit reicher Vergoldung) best. aus Ecksofa mit prachtvollem Um- u. Aufbau mit Zierschränken, geschliffenem Facettglas u. großem Spiegelaufsatz, 2 Sesseln und 2 Stühlen mit Seidenbezug und rundem Tisch.

1 hochfeine fast neue Salon-Garnitur

best. aus Sopha, 2 großen u. 2 kleinen Polsterseffeln mit gepresstem Plüschbezug (Kupferfarbig), 1 Teppich 350 x 280, 1 Salontisch, 1 Büstenständer, prachtv. Lampengarnitur m. echten Messingstangen.

1 Salon

bestehend aus Ecksofa mit Umbau, Ziersopha, Trummeauspiegel, Schreibtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Sesseln, 4 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 Gobelin gerahmt, Portieren etc.

1 compl. Kücheneinrichtung.

Ferner:

1 Bücherschrank (schwarz pol. erstkl. Arbeit), **1 Büffet in Eiche**, **1 hochfeine fast neue Chaiselongue**, **1 Rauchtisch**, **1 Blumenständer**, **1 Bücherregal**, **2 Kleiderschränke**, **2 Spiegelschränke**, **10 Betten** darunter 6 m Bettzeug, **2 Sopha**, **2 Chaiselongue**, **1 Lexikon** (Prochhaus), **Plüschseffel**, **1 Modellschlitten**, **Stühle**, **Kleidergestelle**, **Garderobehalter**, **Treppenhäuser**, **Plüschstischdecke**, **Pinoleum**, **1 Reitsattel**, compl. ca. 40 Grammophonplatten, **1 Grammophon** (trichterlos) mit Platten, **Vorhänge**, **große Partie Kinderspielzeug**, **Kokosmatte**, **1 Puppenhaus**, **4 prachtvolle Gobeline**, **1 Nähmaschine**, viel Porzellan, 1 sehr guterhaltene Remingtonschreibmaschine, Aufstellfächer usw. usw. [3476]

Karl Knapp, Auktionator u. Taxator.

Thomasstraße 1.

Fernruf 617.

NB. Die Besichtigung findet Mittwoch, den 17. Dezember, von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. statt. — Die Schreibmaschine kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.

Zigaretten

ohne Mundstück

garantiert rein orientalischer Tabak, hochfeine Qualität, so lange Vorrat reicht **20 u. 25 Pfg.** das Stück.

Leo Scharatzick

Zigarettenfabrik.

Gegründet 1895.

Telefon 527.

!! Weihnachts - Geschenke !!

Reichhaltige Auswahl

in
Juwelen, Gold u. Silber-
waren,

sowie

Herren- und Damen-Uhren,

Befestigungsfächer,

Vertretung der Württembergischen
Metallwaren-Fabrik Weiblingen.

A. Kliemann (vorm. J. Sauer)

Goldschmiedemeister u. Graveur.

Luisenstraße 85.

Trauringe

in größter Auswahl. — Besondere
Wünsche, betr. Goldgehalt und Form,
innerhalb 2 Stunden ausführbar.
Sämtliche Gravierungen
in sauberster Ausführung.

Neuanfertigungen

nach Zeichnung, sowie Reparaturen
unter eigener sachmännlicher Leitung in
meiner neuzeitlich eingerichteten
Werkstatt.

Alt-Gold u. Silber wird zu höchsten
Tagespreisen in Zahlung genommen.

Gummi-

Fußballbläsen,
Spielbälle,
Tabaksbeutel,
Bänder,
Hosenträger,
Kinderlätzchen.

Carl Ott,

Gummiwaren und
Verbandmittel.

Forsterrier

(schwarz) 8 Wochen alt zu ver-
kaufen. [3477]

Hündin

sehr nachham und scharf.

Seulburg, Schäferstr. 20.

Kriegsanleihe

Wertpapiere
können gegen Baar Geld umgetauscht
werden bei **Blümel**, Frankfurt a. M.,
Ottowstr. 11. [3479]

Schreibtisch

(Diplomat) zu verkaufen.
Näheres durch die Geschäfts-
stelle des Blattes. [3483]

Ein Pelzjacket

(Murmel) zu verkaufen.
Zu erfragen [3472]
Kirdorferstr. 79.

Kinderpelzzeug

(Kamini) passend für Groß und
Klein billig zu verkaufen.
Desgl. Felle zur Verarbeitung
für Erwachsene. [3475]
Löwenstraße 5 I rechts

Model- Schlitten

(auch zu verleihen)
in allen Größen

Leiterwagen

Heinrich Schilling
Tapetenhaus, Dasing. 11

GRAMMOPHON
mit oder ohne Trichter, la. Fried-
ensausführung von M. 135 an.
W. Pöcher, Niederstorfstadt.
Teilszahlung auf Wunsch Patent
zum Tagespreis. [2688]

Als willkommene Weihnachts- Geschenke

empfehle in reicher Auswahl:

Geschmackvoll arrangierte



Delikatesskörbe

Obstkörbe

Confitürenkörbe

Lebensmittel-

Körbe

Wein- und

Sektkörbe

Schokolade - Pralines - Fondants
Bonbons (lose und in Packungen)
ferner in schönsten Weihnachtsbeuteln
la. bester Kaffee, Tee, Cacao, Reis usw.
zu den billigsten Preisen.

Friedrich Fuchs
Feinkosthandlung.

Praktische Weihnachtsgeschenke

sind

Schulranzen, Reisetaschen, Damen-
taschen, Perlbeutel, Portemonnaies,
Briefstaschen, Geldscheintaschen,
Cigarrenetuis, Samaschen, Ruck-
säcke, Hosenträger. [3125]

Dieses erhalten Sie zu billigen Preisen bei

J. H. Köfler, Wwe. Luisenstraße 32.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen
Haus- und Küchengeräten als:

Emaill- u. Aluminiumkochgeschirren, Tafel-
wagen, Uhrwagen, Reibmaschinen, Fleisch-
hackmaschinen, Kaffeemühlen, Schrotmühlen

Ferner große Auswahl in [3408]

elektrisch. Kochern, Bügeleisen, Stehlampen,
Heizkissen etc., Gaskocher mit Tischen und
Familiengasherden, Wunderküche „Quilla“,
mechanischen Spielwaren.

Heinrich Schenderlein,

Haus- u. Küchengerätehandlung, Luisenstr. 43^{1/2}.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl in sämtlichen
Bürstenwaren, Coiffeurartikeln,
Korb- und Holzwaren,
Christbaumschmuck.

Phil. Griess,

Luisenstraße 41.

Tel. 452.

Ein Gang durch die Stadt
 belehrt Sie, wo man
 das schönste, billigste
 und willkommenste
Weihnachtsgechenk
 findet.
 Beachten Sie bitte
 meine Schaufenster
 Louisenstraße 34 u. 38.
Dr. Fuchs,
 Feinkosthandlung.
 3473
Weißfluß
 verschwindet.
 Verlangen Sie Prospekt Nr. 28.
Fritz Jahn,
 Frankfurt a. M. R. C. 14.
 3459 Schlieffach 7.

Zigarren!
 Große Sendung Zigarren in
 20 und 25 Stück Packung, feinste
 Aufmachung geeignet zu Weih-
 nachtsgechenken eingetroffen.
Zigarrenhaus
BEBEC
 Louisenstr. 99.

Flaschenbier - Grosshandlung
KARL PLATH
 Haingasse 8 — Fernsprecher 292.
 empfiehlt zu den Feiertagen
Bindings Biere
Stollbier

3470 ferner
Münchener
Kulmbacher
Aschaffener Biere

Betr. die Verteilung von Roh-
stoffen etc.
 an die Betriebe der Maler, Weißbinder, Schreiner,
 Glaser, Tapezierer, Buchbinder, Wagner, Mechaniker.
 Der XI. Versorgungsabschnitt umfaßt die Monate
 Januar, Februar u. März 1920.
 Die Anmelde-Scheine sind zu erhalten für
 Bad Homburg u. Niddorf bei dem unterzeichneten Ver-
 walter Herrn H. Kahle, Höchststraße 18,
 Oberursel i. T. und Umgebung bei dem Vorsitzenden des
 Lokal-Gewerbe-Vereins Herrn W. Kaben,
 Friedrichsdorf u. Umgebung bei dem Vorsitzenden des
 Lokal-Gewerbe-Vereins Herrn W. Schmidt,
 für die übrigen Orte bei dem Verwalter der Ortsstelle.
 Die Anmelde-Scheine sind nach sorgfältiger Ausfüllung
 mit Bescheinigung durch den Gutachter und die Ortsranken-
 kasse versehen, den Abgabestellen wieder einzulegen und
 dabei die Anmeldegebühr mit Mk. 1.— zu bezahlen.
 Die Reichsstelle hat die Bestimmung erlassen, daß die
 Anmeldungen bis zum 31. ds. Mts. eingereicht sein müssen.
 Wer dieses verläumt, verliert seinen Anspruch auf Zu-
 teilung. Nachzügler haben Mk. 1.50 Anmeldegebühr zu zah-
 len, ihr Nichterschulden an der Versäumnis glaubhaft zu
 machen und werden nur mit $\frac{2}{3}$ ihres Bedarfs berücksichtigt.
 Bad Homburg v. d. H., den 17. Dezember 1919.
 Höchststraße 18. 3469
Ortsstelle Bad Homburg
 der Bezugsvereinigungen deutscher Gewerbszweige.
 Der Verwalter: Kahle.
 — Fernsprecher 713. —
Damen jeden Alters, Treibriemen
 jeden Standes und jeder Kon-
 fession, die sich bald und gut
 verheiraten wollen, erhalten
 kostenlose Auskunft durch
Paul Meyer [3377]
 Berlin S 14, Postfach 18.

Weihnachts-Offerte!

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke:

Schokolade in Tafeln zu 100, 125 u. 250 gr	von 3 ⁰⁰ —11 ⁰⁰ Mk. per Tafel
Dessert Praliné in Packungen	per Karton 6 ⁰⁰ Mk.
Dessert Fondants lose ausgewogen	per $\frac{1}{4}$ Pfd. 3 ⁵⁰ "
Malzbombons	" " 2 ⁵⁰ "
Saure Bonbons	" " 2 ⁵⁰ "
Albert Keks in Rollen gepackt	per Paket 2 ⁰⁰ "
Vulu Keks in $\frac{1}{2}$ Pfd. Packungen	3 ⁵⁰ "
Honigplätzchen lose ausgewogen	per $\frac{1}{4}$ Pfund 2 ⁰⁰ "
Alpenfrüchte-Magenbrot	" " 2 ⁵⁰ "

Zum Kuchenbacken empfehle:

Amerik. Weizenmehl	per Pfund 4 ⁰⁰ Mk.
Holl. Süßrahm-Margarine	" " 18 ⁰⁰ "
la. Speisefett (zum Kuchenbacken sehr geeignet)	" " 17 ⁵⁰ "
Deffers Backpulver	per Paket 0 ¹⁵ "
Dr. Bogeleys Backpulver	" " 0 ¹⁵ "
Corinthen	per $\frac{1}{4}$ Pfund 2 ⁵⁰ "
Sultaninen	" " 4 ⁰⁰ "
Anis	per Paket 0 ²⁵ "
Getrocknetes Eigelb	" " 0 ⁸⁰ "
Cond. Milch gezuckert	per Dose 8 ⁰⁰ "
Vanillazucker	per Paket 0 ²⁵ "
Vanillastangen	per Stange 1 ⁵⁰ "
Häselnüsse	per $\frac{1}{4}$ Pfd. 3 ⁰⁰ "
Kрахmandeln	" " 2 ⁵⁰ "
Amerikanisches Puddingpulver	per Paket 0 ⁵⁰ "
Maja Puddingpulver	" " 0 ⁶⁰ "
Mandel-, Vanille-, Citrone-, Schokoladengeschmack	

Obstkonserven:

Stachelbeeren	per 1 Kilo Dose 8 ⁰⁰ Mk.
Tafelbirnen	" " 8 ⁰⁰ "
Pflaumen	" " 8 ⁰⁰ "
Kirschen	" " 8 ⁰⁰ "
Apfelsmus	" " 8 ⁰⁰ "

Für den Weihnachtstisch offeriere:

ff. gebrannten Bohnenkaffee	per Pfd. 14 ⁰⁰ u. 16 ⁰⁰ Mk.
ff. Cacao	" " 14 ⁰⁰ u. 16 ⁰⁰ "
ff. Schokoladenpulver	" " 14 ⁰⁰ "
ff. Ceylon-Tee	" " 16 ⁰⁰ "
ff. Suchong-Tee in Packungen	per Paket 0 ⁸⁰ "
Gar. reinen Bienenhonig	per Pfund 13 ⁰⁰ "
Gar. reinen Blütenhonig	" " 13 ⁰⁰ "
Sardellen in Gläsern	per Glas 10 ⁰⁰ "
Bismardheringe in Dosen	per Dose 3 ⁵⁰ "
Rollmops in Dosen	" " 3 ⁵⁰ "

Für die Küche offeriere:

ff. Tafelöl	per Liter 25 ⁰⁰ Mk.
Himbeerjast in $\frac{1}{4}$ Liter Flasche	per Flasche 13 ⁰⁰ "
Kleine Erbsen in 1 Kilo Dose	per Dose 8 ⁵⁰ "
Weisse Bohnen	per Pfund 3 ⁵⁰ "
Bunte Bohnen	" " 3 ⁰⁰ "
Linsen	" " 2 ⁸⁰ "
Grüne Erbsen	" " 4 ⁰⁰ "
Haferflocken	" " 2 ⁵⁰ "
Saubohnen	" " 3 ⁵⁰ "
Paniermehl	" " 2 ²⁰ "
Bosnische Pflaumen	" " 6 ⁵⁰ "
Getrocknete Pflaumen	" " 5 ⁰⁰ "
Feigen mit Kirschen	" " 3 ⁰⁰ "
Frischen Zwieback	per Stück 0 ¹⁵ "

la. Fleischwurst, Fettwurst, Leberwurst, Blutwurst,
 Preßkopf, Blutmaggen, Mettwurst, Salamiwurst —
 täglich frisch — sowie Cornedbeef, Speck, Schinken (3370)
 und Schweineschmalz, Tilsiter Käse per $\frac{1}{4}$ Pfd. 4.—

Als Weihnachts-Geschenk gewähre ich

vom 15. Dezember bis inclusive 24. Dezember 1919 auf alle Waren

10% Rabatt in bar

beim Einkauf von Waren über 100 Mark.

Delikatessenhaus ALFRED MARX

Prompte Bedienung!

Luisenstrasse Nr. 20 — Fernsprecher Nr. 125

Frei Haus!

Sonntag, den 21. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet.